



[STARTSEITE](#)

[PLAYLIST](#)

[PROGRAMM](#)

[HÖRERCHARTS](#)

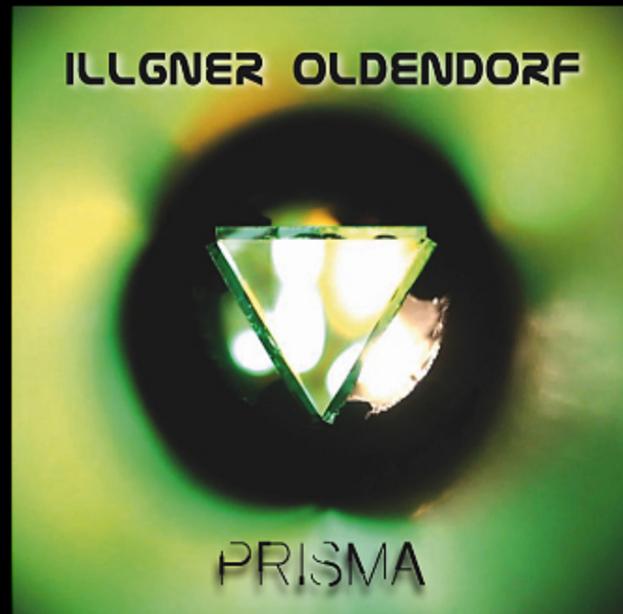
[ALBUM DES MONATS](#)

[HÄUFIGE FRAGEN](#)

[ÜBER UNS](#)

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZ](#)



Erdige Bässe, luftige Grooves, eingebettet in melodiose Klanglandschaften: Was der Offenburger Musiker Alex Oldendorf und sein Partner Thilo Illgner auf ihrer neuen CD "Prisma" offerieren, ist ein echter Geheimtipp. Es ist die perfekte Melange aus experimentellen Klangstrukturen und ausdrucksstarken Melodien; fernab des Mainstreams, aber auch keine elfenbeinturmartige Sonderkultur, die so hochtrabend, so schwer ist, dass selbst Musikkritiker ihre Schwierigkeiten hätten. Illgner & Oldendorf entwickeln genau das, was gute Musik eigentlich sein sollte: der Versuch, das Schöne mit dem Verständlichen zu verbinden, ohne profan der Masse hinterherzulaufen.

Es ist eine ganz besonderes Band, das die beiden Musiker verbindet. Alex Oldendorf beschäftigt sich seit Kindesbeinen an mit Gitarren und Bässen. Einer "wilden Zeit" folgte eine experimentelle Phase, in der er sich nebenbei ausgiebig mit Jazzmusik aus den 50er und 60er Jahren beschäftigte. Inspiriert durch die beiden Strömungen entstand eine Vielzahl von Bassfiguren, die nun wiederum mit Thilo Illgners Kompositionen und Arrangements verschmelzen. Mit Klavier- und Synthesizerparts angereichert, entsteht eine außergewöhnlichen Symbiose, der man sich nur schwer entziehen kann.

Die 15 Tracks auf "Prisma" bieten reichlich Stoff zum Chillen, wenngleich nicht alles zum Abschalten taugt. Soll es auch gar nicht. Schubladendenken ist beim Eintauchen in das 65-minütige Werk ohnehin tabu. Eines darf man aber getrost behaupten: Trotz oder gerade wegen seiner Andersartigkeit ist hier ein Album entstanden, das sich mit solch einer Leichtigkeit hören lässt, die erstaunt und vor allem Lust auf mehr macht. "Es klingt wie von einer anderen Welt", heißt es dazu in der Presseankündigung von Thilo Illgners Label bluebirdrecords. Das erscheint vermessen, ist gewiss aber auch eher als Anspielung auf das 2014 erschienene Debütalbum "Another World" zu verstehen.

